Abendausgabe

Mr. 564 4 41. Jahrgang Ausgabe B Ir. 282

Bezugebedingungen und Angeigenpreife Redattion: SW. 68, Lindenftrage 3 Jerniprecher: Donhoff 292-295 Zel.-Moreffe: Sozialdemofrat Berlin



5 Goldpfennig

Connabend 29. November 1924

Berlag und Augeigenabteilung: Beidaftogeit 9-5 Uhr

Berleger: Vorwärts-Derlag Gmbi Berlin SID. 68, Cinbenftrage 3 Jerniprecher: Danhoff 2806-2507

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Deutschnationaler Nathusius-Schwindel.

Der General rüdt öffentlich ab.

Caffel, 29. Rovember. (Eigener Drahtbericht.) Das foglaldemo- tratifche "Coffeler Boltsblatt" veröffentlicht heute folgende Buidrift bes General's Bilhelm v. Rathufius:

Bahrend meiner widerrechtlichen Gefangensehung in Frantwageens meiner wiererenningen verangeniegung in grantreich ist die gesamte hiesige Bresse in warm herziger und wirksamer Beise sir mich eingetrelen und hat mir, ebenso wie alse Kreise der Bewölkerung der Stadt Cossel der meiner Rückehr in die Heimat reiche Beweise der Sympathie entgegengebracht. Ich ersaube mir dafür, gleichzeitig im Ramen meiner Frau, meinen tiefgesühlten und herzlichzien Dank aus-

Der General v. Rathuffus verftandigie heufe vormittag unfer Parteiblatt, daß er in ber beutschnationalen Wahlversammlung am Abend uicht fprechen wurde, benn er haue bloß die Abficht gehabt, auch bei biefer Gelegenheit, ba er aufgeforbert worben mar, ben Unwesenden seinen Dant für die bergliche Begruchung bei der Wiedertebr nach Caffel abzustatten. Da er aber geschen habe, bag fein Auftreien in diefer Berjammlung gu Migverständniffen führen fonnte, habe er es abgelehnt, in der Wahlversammlung zu sprechen.

Bu ben widersprechenden Melbungen über bas Revisionsgesuch des Generals v. Rathuffus teilt der General unferem Parteiblatt auf Anfrage mit, daß an ihn keinerlei Forderungen dahingehend gestellt seien, daß er das Revisionsgesuch, das er gleich nach seiner Berurteilung eingereicht hatte, zurückziehen folle. Er habe biefes Revisionsgesuch auch bis zum heutigen Tage nicht zurudgezogen und auch seinen Unwalt nicht dazu bevollmächtigt. Die Revision mußte baher noch laufen und ftebe in feinem Bujammenhang mit feiner

Die "Deutsche Tageszeitung" veröffentlicht in ihrem Abendblatt von gestern auf ber ersten Seite einen aussührlichen Bericht über ben Empfang des Generals v. Nathusius durch ben Dberprafibenten Dr. Gd manber in Caffel. Die Rebe, die die "Deutsche Tagenzeitung" bem Oberpräffbenten in den Mund legt, hat er nie gehalten, denn der Oberpräsident hat sich bloß daraus be-ichränkt, den General zu seiner Rudlehr zu beglückwürsischen und zum Ausdeuck zu deinen, daß er von der Unschust des Generals überzeugt fei. Es ift felbstverftandlich, bag ber Oberprafibent, ber im Ramen ber Reichs- und Staatsbehörden gesprochen hat, bei biefer Gelegenheit teine beutschnationale Bahlrebe, wie sie ihm bie "Deutsche Tageszeitung" unterschiebt, gehalten bat.

Der Berfuch, ben burch Sogialbemofraten befreiten General gu realtionaren Resiamezweden zu migbrauchen, ist domit als ein grotester, mit den Mineln des Betrugs und der Fällchung unternommener deutschnationaler Bahlichmindel entsarvi. Die Bormurfe, Die gestern hier gegen horrn v. Rathuffus erhoben murben, muffen bahin eingeschranft merben, bag ber General bas unehrliche Manover, bas mit ihm aufgeführt werben follte, fo for i hatte burchichauen muffen. Immerbin bat er fich rechtzeitig gurud.

Die Deutschnationalen aber stehen offenbar auf bem Standpunkt, bag einer Bartei, die teicen Ruf mehr zu verlieren bat, alles er-

Sebe Stimme, die am 7. Dezember noch fur bie Banbe von politifden Betrügern abgegeben mirb, ift eine Schande für bas beutiche Bolt!

Peinliche Fragen. Thimmes Antwort an Tirpit.

als der Herausgeber der amtlichen Aftenpublikationen des Auswärtigen Amtes, Dr. Thinme, im "Tageblatt" seine aufsehenerregenden Artifel gegen Tirpig veröffentlichte, war er sich — nach seinen eigenen Worten — "vollkommen im klaren, daß der Großadmiral so fort seine Preßmeute loslaffen merde". Thimme läßt fich aber von bem Be-ichrei ber beuischnationalen Breffe nicht einschuchtern. Er antwortet heute ber beutschnationalen Breffe:

"Charafteriftisch ift an bem Berhalten bes Großabmirals und feiner Meute, bag fie um ben eigentlichen Kernpuntt bes Streites, den gegen ben Admital von mir erhobenen Bormurf, baf er fich unberechtigterweife amtliches Dofumentenmaleriaf in größtem Umfange perfonlich angeeignet habe und es ohne Erlaubnis der guftenbigen Stellen auf ben Martt werfe, auf bas vorfichtigite herumgeben. Rur gang ichuchtern führt herr Baeder als Entlaftung für heirn v. Tirpit an, bag bas Auswärtige Amt erffart babe, feine Aften vorbeba'tlos öffnen zu wollen; wie tonne alfo bem Abmiral ein Bormurf baraus gemacht werden, wenn er hingehe und bas Rivi, auch ter bagerifche Minifterprafibent Rurl Gisner bat nach ber Revolution für Bagern den Grundfag reftlojer Deffnung ber Archive preflamiert. Als aber ber unglifdiche Bechenbach tat, was por ihm herr v. Etrpit im großen geion batte, namlich fich ftaatliche Dotumente angueignen. um fle fpater zu veröffentlichen, ba wurde fofort ein Berfahren gegen ihn megen Beifeiteichaffung und Unter-ichlagung amtlicher Bapiere eingeleitet. Bere ich nicht, fo hat neuerbings die baperifche Regierung ein Berfahren gegen Unbefannt im Simblid auf Die Entwendung und Beröffentlichung exies Berichts des baperifchen Militarbevollmachtigten, General v. Benninger, aus der Julitrife 1914 in der "Menfaheit" eröffnet ober eröffnen wollen. Much biefe Beröffentlichung ift genou wie bie Liepitifche im "Ramen ber hiftvrifchen Babrbeit" erfolat.

Gegen Tirpit wird ja nun allerdings die Regierung der Deutschen Republik kein Bersahren wegen Attendieb. fahls einleiten. Es gibt eben Leute — siehe 3. B. Ludenborff im Sitier-Prozeß -, Die Sochverrat verüben, Aften

stehlen und sonstige, für andere Staatsbürger peinliche Dinge betreiben tonnen, ohne daß fie von beutichen Gerichten belangt werben. Auch Thimme erhebt nicht eine folch vermeffene Forderung. Aber er richtet noch einmal an Tirpit in gang präziser Form solgende peinliche Fragen:

1. Erlennt Großadmiral v. Tirpit an, daß er fich flaatliche Dofumente in großem Umfange perfonlich jugeelgnet hat und sie zu personlichen Iweden und zu personlichem Borteil verwertet hat?

2. Erfennt herr v. Tirpig an, daß er durch dieses Berfahren ein wichfiges staatliches und fonservatioes Prinzip, das bisher auch von feiner Partei unbedingt hochgehalten wurde, auf das schwerste

3. Bird herr v. Tirpit wenigitens in Zufunft unterlassen, amfliches, ihm nicht gehöriges bolumentarisches Material ohne Erlaubnis der zuständigen Behörden zu veröffent ichen?

Thimme richtet an alle Zeitungen bie Bitte, diefe pra Thimme richtet an alle Zeitungen die Bitte, diese prazisen Fragen aufzunehmen und sie an die Adresse des Großadmirals zu richten. Der Großadmiral wird nicht antworten.
Die Rechtspresse wird nicht antworten. Die Tatsachen sind
zu offenkundig, höchstens gibt es ein neues Gestäff gegen Dr.
Thimme. Aber Tirpih ist vorläusig noch tein Fechenbach!
Basbrauchtersich um die Interessen Deutschlands zu fümmern, wennes gilt, sich selbst ins
rechte Licht zu sehen.
Das sind die Führer der Deutschnationasen!

Schon wieder ein Dolchstoft! Diesmal war's Mar Maurenbrecher.

Unter der Ueberschrift "Mau unenbrecher.

Unter der Ueberschrift "Mau unenbrecher.

Unter der Ueberschrift "Mau unenbrechers Dolchstoß" wendet sich die deutschnationale "Nationalpost" in einem Beitartifel gegen den bekannten Aufrus des ewigen Wanderers zugunsten der Ludendorsf-Bartei. Sie sordert seinen sofortigen Ausschluß aus der Deutschnationalen Nartei und seine Raßregelung durch die "Deutsche Zeitung", dei der er als abgessägter Chefredakteur noch immer in sestem Mitardeiterverhältnis steht. Maurendrecher soll also, weil ihn ein Ekel vor der Herst gepackt dat und weil er noch ein die he n "völkische" sein will, als Westarp, aus seinem Vosten gedrängt und der of 10 se genacht werden.

Ob die "Deutsche Zeitung" auf diese Ansinnen eingehen wird, scheint fraglich, da sie ja selber erklärt, kein deutschnationales Barteiorgan zu sein. Auf alse Fälle bleibt die Forderung der "Rationalpost", dem allzu schwarzweißroten Maurenbrecher die Existenzmittel zu sperren, charatteristisch für den Beist, von dem die schwarzweißrote Brüderschaft sie.

Am Morgen schließen diese Leute seierlich "Burgfrieden" und am Abend prügeln sie sich schon mieder. Kriegen wir eine schwarzweißrote Regierung, so wird man gut tun, im Sitzungszimmer der Reichstanzlei die Tintensässer anzuschrauben, die Stühle zu beseistigen und die Wände mit Bummiplatten zu versehen.

Maurenbrechere Musichluft beautragt!

Bei ber Deutschnaftonalen Parteileitung liegt gegen Maurenbrecher in Berbindung mit bem § 17 der Parrifazungen der Antrag auf fofortigen Musichluß aus der Poriei por.

Mn die Luft beforbert.

Die Deutschnationa'en hielten gestern im Berliner Rongerthaus Beetschau. Es war herritch. Eine Kapelle in Lühomunisormen konzertierte. Serr Berndt prophezeite "eine schwarzweifprote Regierung ber Tat". "Leiber", bemerft die "Nationalpost", "hat sich bei ber Feier ein 3 wisch enfall ereignet, ba ein national-sozialistischer Zeitungshandler versuchte, Matiationsmaterial gegan big Deutschmationalen zu verbreiten und fich auf Ersuchen weigerte, bas gu unterlaffen. Er mußte ans bem Gaale entfernt

Mijo boch - eine Tat!

Collmann gegen Jarres. Die Phantafien ber Berfadungepolitifer.

Dulsburg, 29. Rovember. (Eigener Drahibericht.) Im überfüllten Borfenfaal in Duisburg, mobin Dr. Jarres bemnachft als Oberburgermeister jurudfehrt, fprach Ben. Gollmann am Freitag abend u. a. gegen die Bersadungspolitik. Er wandten fich gegen bie neue Behauptung von Jarres, bag faglaibemotratifche Me deminifter en einem Beich uf mitgewirft batten, wonach vom 10. Rovember 1923 ab Die Beiffungen on bas befeste Gebiet eingeftellt merben foll.en. Riemels habe ein fegialbemotralifder Reicheminifter an einem folden Beidauffe mitgewirtt. Alle fogial emotratifchen Ditglieber bes Ratinetts hatten ble Berfadungspolitit ent. chieben betampft. Roch por furgem hobe ibm (Sollmann) ber bamalige Reichsminifter fur die befeiten Gebiete, Dr. Fuch s. ein Bentrumemann, ben Dant gu feiner Saltung zugunften ber bedrohien Rheinfande auszelprochen Dr. Jarres werbe nicht leugnen formen, dog bie Berfodungspolitit bas Rheinfand porüber. gebend botte an Francreich preisgeben mollen in der Erwariung, es in 10 bis 20 Jahren mit Baffengewalt gurudaubolen. Dem habe fich nicht rergemiffert, ob Dulsburg, Duffelberf, Roln, Cob eng ober Erier bereit gemefen maren, fich in gwongig Jahren fur die Berfadungspolit't in Trummer ichtofen gu laffen. Das eine fiebe unamftoglich fest bag bas Rheinland perlaren gegangen mate, wenn bamels bie Berfodungspolitif geflegt hatte. Diefen Sieg hat in erfter Linie Die Sozialbemofratie

Wilhelm als Kriegstreiber.

Mus Dentichlande großen Tagen.

Der soeben erscheinende 19. Band ber Diplomatischen Der soeben erscheinende 19. Band der Diplomatischen Aften des Auswärtigen Amtes, die von der Deutschen Berlagsgesellschaft sür Bolitik und Geschichte, Berlin W. 8, herausgegeben werden, bringt eine Reihe äußerst interessanter Dokumente über die Entstehung des russischen Arieges und die Hollung, die Deutschland in den tritischen Jahren 1903/4 eingenommen hat. Obwohl die Jusammenhänge der um diese Zeit sich abspielenden Ereignisse im allgemeinen bekannt sind, wird durch die jest publizierten Dokumente Alarheit geschassen über das dip so matische Dopumente Alarheit geschassen und seine Raigeber trieben, und das in hohem Maße den Ausbruch des russischen Lockners mitverschuldet hat. Die Dokumente zeigen, daß Krieges mitverschuldet hat. Die Dotumente zeigen, daß Bilhelm lowohl Rugland wie Japan gegenüber in raffiniertefter Beise zum Kriege geheht hat, und daß auch der damalige Reichstanzler Bülow, wenn auch im vorsichingerer Beise, diese friegsheherische Richtung der wilhelminischen Politit unterftütte.

Die Situation war um jene Zeit die, daß die Spannung zwischen Rußland und Japan im sernen Osten von Jahr zu Jahr zunahm. Der russische Amperialismus drängte mit zunehmender Energie nach Koera und der Mondichurei, von dem Bestreben geleitet, die japanischen Einstüsse zurüczudzangen und die Borherschaft in Ostasien an sich zu reihen. Hierbei spielten, wie der vortragende Rat im Auswärtigen Amt, Hürft Lichnowsky, in seiner Aufzeichnung vom 8. Januar 1904 zutressend bemerkt, auch die Brivatpolitik Ritolaus II. eine große Rolle. Es ist bekannt, daß verschiedene Angekörige der Opnastie Komanow durch wirtschaftliche Konzessionen in Korea an der aggressiven Bolitik im sernen liche Konzessionen in Korea an der aggressiven Politik im fernen liche Konzellionen in Norea an der aggreitiven Politik im ternen Often persönlich interessiert waren, und daß der Zar sich in startem Maße von diesen privatwirtschaftlichen Interessen seiner Berwandten beeinflussen sieß. Andererseits rüstrte Zapan, mit englischer Unterstühung, sür den unverweidlich ericheinenden Jusammenstoß mit Auhland. Wie aus den Utten des Auswärtigen Umts bervorgeht, bemerkte der Jar schon bei der Zusammenkunst 1902 in Keval zu Wilhelm II: "1904 mach eich Krieg mit Japan."

Welche Haltung nahm bemgegenüber die dent ich e Re-gierung ein? Aus den jeht publizierten Aften geht deut-lich hervor, daß Wilhelm sowohl in Danzig wie in Reval dem Zaren angedeutet hat, daß er im Kalle eines Angrisses gegen Kuhland im Orient diesem den Rücken der würde In Rußland im Orient diesem den Rücken des den würde In seiner privaten Korrespondenz suchte Wilkelm den Zaren sortgesett dahin zu beeinflussen, daß er vor Jopan nicht zurückweichen dürse. Es kam sogar darüber zu recht helligen Auseinandersetzungen zwischen Wilhelm und Wilsow, der es angesichts des Wistrauens des Karen nicht für ratsam hielt, daß dieser aus den Briesen Wilhelms allzu deutlich den Eindruck erhalten könnte, Wishelm wolle ihm Mut aum Kriege machen. Im allgemeinen jedoch unzerkitigte Wilsow die Politik Wilhelms, die darauf hinauslief, den Jussam au zu beschlen in a. Dies geht deutlich aus dem Schreiben beschleunigen. Dies geht deutlich aus dem Schreiben Bülows an den vortragenden Rat im Auswärligen Amt v. Holstein vom 15. Januar 1904 bervor. Es heißt in diesem Schreiben als Antwort auf die Frage Holstein, ob es geraten sei, den Japanern zur Kenninis zu bringen, daß und wie Deutschland kemidt war, zur Erhaltung des Friedens mligumirten, wie folgt:

"Die Berfrage für die Beantwortung Ihrer Anfrage ist, ab Sie Arleg ober Frieden im fernen Often für uns für nunlicher bel'en. Die ven Ihnen anverente Demarche in Tofio mirbe, foweit ich es beurteilen tann, die Chancen eines Jufammenftoffes eber verringern."

Der gute Bulom wollte alfo feinen diplomatifcen Schritt in Tofio unternehmen, weil er befürchtete, dag dadurch ber beraufgiebenbe Rrieg im fernen Often verbindert werben fonnte. Beshalb er eine fo'che Hallung einnahm, geht aus einer "gang geheimen" Aufgeichnung vom 16. Januar 1904 hervor, in ber es u. a. helfit:

"Seine Moj:fint außerte beute, es ericeine ibm nicht ummöglich bag Rufiland im Falle weiterer Bufpigung ber Berhaltniffe unfere Unterftutung in irgendeiner Form nadfluchen werbe. Da man fich in der Bobiff auf alle fralle porbereiten muffe, bitte er mich, foien jest meine Gedanten barüber aufgufeben, melde Begenforberungen mir in einem folden Galle aufftellen fonnten.

Mit aller Deutlichfeit ertennt man bie Stellung Bilbelms u ber Kriegsfrage aus feinen Ranbbemertungen gu ber Mufeichnung bes Polichaitsrates v. Edardftein vom 17. 30 nuar 1904. Effardftein, der um biefe Beit die Rolle eines biploma'ifden Bwifdentragers zwifden bem Auswärligen Amt und ber englischen und japanischen Diplomatie fvielte fcrieb in diefer Lufgeichnung, vom deutschen politischen Standpuntte aus bürfte "der Ausbruch eines japanisch-ruffischen Krieges nur mit Freuben begrüßt werden". Es heißt dann weiter in dielem Dotument:

"Gleichviel mer gewinnt, Ruftont ober Japan, in jebem Folle wird ber firleg nicht nur für ben Woment, fondern auch fur d'e Infunft d'e politische Machille llung Deutschlunds erhöhen, voraue gefeht daß wir ab folut fill figen und uns weber effiziell nod in unferer Breff noch einer pon beiben Gelten bin abne Grund tompromittieren. Im beften mare es meiner unmafgebenben Anficht nach menn wir (auch ir ber Broffe) ben File ensengel fpielten, ber von meralichen Sten puntte mis, ben Krieg im allgemeinen nicht gern sieht, im übrigen aber sich grundfählich nie in die Angelegenheite anderer mifde."

Diefes ichamlos-gnnifche Schreiben, in dem ber Charatter ber taiferlichen Diplomatie fich unverhüllt fpiegelt, fand die begeisterte Zustimmung Wilhelms, der sich am Kapf des Schristitus ausdrücklich mit seinem Inhalt einverstanden ertärte und auch entsprechende Randbemertungen machte. Befonders charafteriftisch ift die Randbemertung jum Sag fiber ben "Friedensengel". Wilhelm II. schreibt bazu: "If auch befohlen.

Es paßt vollkommen zu diesem Bilbe ekeihaftetester heu-chelei, daß Wilhelm II. ju dem Telegramm des Londoner Bolfchafters Grof Metternich vom 20. Januar, daß ber ruffifche Botfchafter Die Bermittlung Englands im oftaflatifchen Konflift erbeien hatte, in feiner Randbemertung schreibt: "Das muß verhindert werden. Japan muß das ablehnen." Mehr als alles surchtete also Wilhelm, daß eine Bermittlungsaktion einsehen könnie, die die drohende Kriegsgesahr beseitigte. So sah der deutsche "Friedensengel" in natura aus.

Belche Haltung nahm nun Deutschland in dieser Zeit gegenüber Japan ein? Bahrend Bilhelm sich bem Zaren verpslichtet und in feinen Briefen fortgesetzt bemuht war, ihn im antienglischen und antijapanischen Sinne zu beeinslussen, ließ er Bilow, unter Hinweis auf die Reutralität Deutschlands, in Tokio um die Freundschaft Japans werben. In seinem Telegramm vom 2. Februar 1904, also einige Tage vor Ausbruch des Krieges, gab Bil om bem beutschen Besandten in Totio, Brafen Arco, Die Unweisung, vor der japanischen Regierung die großen Berdienste herouszustreichen, die sich Deutschland um Japan erworben habe. Die Reutralität Deutschlands habe diesenige Frankreichs nach sich gezogen. Die deutschands habe dieseige Frankreichs nach sich gezogen. Die deutsche Politit habe dazu beigetragen, die Weltlage zugunsten Japans zu verändern. "Wenn Japan" — heißt es wörtlich im Telegramm — "sich heute in einer günstigeren Lage besindet als 1895, so ist dies taisächlich eine Folge der neutralen Haltung Deutschlands."

So wurde von Wilhelm und seiner Regierung in den enticheidenden Wochen vor dem Kriege alses getan, um den Kriegsbrand im Osten zu schüren, die Bermittlungsaktionen zu sabotieren und sich Ruhland und Japan gegenüber in Erwartung von "Kompensationen" in ein günstiges Licht zu seinen Dennoch war Wishelm noch immer de sorgt. In seiner geheimen Aufzeichnung vom 14. Februar 1904, asso wenige Tage nach Ausbruch des Krieges, schreibt er wenige Tage nach Ausbruch des Krieges, schreibt er Bülow, der Kaiser sei über die Kalstung des Zaren tief enttäuscht. Der Zar scheine nicht sechten zu wollen und es sei nicht ausgeschlossen, daß er die Mandschurei schließlich ohne Schwertstreich oder nach schwächlichem Widerstand den Japanern überlasse. Eine solche Wendung der Dinge müsselasse. Eine solche Wendung der Dinge müsselasse allen Umständen verhindert werden. Bülow erwiderts darauf, daß unporsichtige deutsche Ermutis-Bülow erwiderte darauf, daß unvorsichtige deutsche Ermutigungen das sicherfte Mittel sein würden, daß die Russen mit Japan einen "voreiligen und faulen Frieden" schlössen. Wilhelm

"Bom Standpunkt bes Staatsmannes moge ich recht haben. Er fühle aber als Souveran, und als folden franten ihn bie Blößen, welche fich Raifer Rifolaus burch fein schieppes Auftreten gebe. Damit tompromittiere ber Bar alle großen Souverane. Es mülle im Interesse bes Ansehens der Monarchie etwas geschehen, damit Kaifer Nikolaus foricher auftrete."

Bülow machte Einwendungen, indem er auf Wilhelm I. und Friedrich den Großen hinwies, die sich auch nicht für die anderen den Kopf zerbrochen hätten. Wilhelm antwortete darauf, jest mären anbere Zeiten:

"Damals hätte es keine Sozialisten und Nihilisten gegeben, die von der Blamage der Fürsten Bordeile zögen. Durch sein energietose Berhalten schädige der Jar das manarchische Brinzip. Er solle nach Mostau sahren, das deilige Kufland zum Kampf aufrufen, die ganze Armee mobilisieren usw

Als Bulow auch diese Wünsche des gefrönten Schwadro-neurs zurüdwies, tam Wilhelm mit seiner sigen Idee über die "gelbe Gesahr", die die weiße Rasse, das Christentum und die

Europäer bedrobe. Mur mit Dube ließ fich Bilhelm von Bulow beruhigen, der dafür eintrat, daß man in Ruhe darauf marten muffe, welche Früchte ber ins Rollen gebrachte Krieg für Deutschland zeitigen merbe.

Alles in allem gewähren die hier wiebergegebenen Einzelheiten aus ben amtlichen Dofumenten einen lehrreichen Einblid sowohl in die Mentalität Wilhelms II. wie in das Treiben der wilhelminischen Diplomatie. Zeigt sich hier Wilhelm erneut als größen wahnsinniger Kretin, der nur mit Muhe von feinen flugeren Ratgebern gebandigt wird, fo zeigt die deutsche Diplomatie unter Bulom alle Mert. male jener diplomatischen Giftmischerei, die sich am greiesten und ungehindertsten hinter dem Schuzwall der Monarchie entsaten tonnte. Auch an die hier geschilderte Periode muß das deutsche Boit denken, wenn es am 7. Degembe er die Entscheidung über die Richtung der deutschen

Derleumdung gegen öffentliche Banken. Die Girogentrale flagt!

Bon ber Deutschen Girogentrale wird mitgeteilt:

Ein Teil ber rechisstehenben Breffe bringt in ihrer Morgenausgabe vom 28. d. DR. in fenfationeller Aufmachung Behouptungen über die Geschäftspragis der Deutschen Girozentrale Deutsche Kommunalbant -, Die berart offenfichtlich ben Stempel der Unwahrheit tragen, daß eine fachliche Auseinandersetzung damit fich erübrigt.

Den betreffenden Zeitungen ift unter Berufung auf § 11 bes Preffegefeges eine tatfachliche Berichtigung gugegangen. Im übrigen wird gegen bie Urheber ber Begichtigung Strofantrag geftellt merben.

Bei ber Angelegenheit handelt es fich um verwerfliche Bablmade.

Bir haben unferen Lefern von den Mitteilungen ber Korrefpondeng, die ben Stempel ber Unwahrhaftigfeit nur gu deutlich trugen, teine Renntnis gegeben. Das Dementi ber Girogentrale aber ift fur uns ein neuer Beweis dafür, wie gemiffe Finanggruppen zusammen mit ber reaftio-naren Breffe die durch ben Fall Rutister eniftandene Standalatmofphare bagu ausnugen, um einen Sturm gegen die offentlichen Bantinftitute überhaupt gu entfeffeln. Der Sinn ber reattionaren Treibereien ift ja Die Befreiung ber Birtichaft von jeder behördlichen oder gemeinwirtschaft-lichen Kontrolle. Je mehr man den Staats- und Gemeindebanken anhängen kann, je mehr man beren Rredit gefährbet, besto freieres Spiel hat das Fin angkapital, gegen bessen Herrschaft angeblich die nationalen Kreise ankämpsen. Wie unsachlich im vorliegenden Falle die Beschuldigungen gegen die Girozentrale gewesen find, beweist der folgende Wortlaut ber Erwiderung:

1. Unmahr ift, daß öffentliche Gelber, bie ber Deutschen Giragentrale gur Berfugung geftellt find um fie mit einem geringen Spefenaufichlag an notleibende Rommunen weiterzuleiten, von ihr privaten Bantinftituten gur Berfügung geftellt worden feien.

Bahr ift vielmehr, daß diefe Gelber reftlos nach ben von ben gelbgebenben Stellen erteilten Unmeifungen und mit dem vereinbarten Aufichlage an die beireffenden Rommunen meitergegeben morben find.

2. Unmahr ift, bof die Deutsche Girogentrale im porigen Jahr bei ihren Kreditgeschäften einen Berluft von eima 12 Millionen Bolbmart erlitten baba.

Bahr ift vielmehr, daß fie bei der bekannten Affare Hing-Höfling durch Beruntreuungen einen Berlust von eiwa 2 Millionen Coshmart ersitten hat, wie dies auch seinerzeit der Deffentlichteit rüchaltlos mitgeteilt worden ist.

3. Unmahr ift, daß die Deutsche Girozentrale in ihrer Bilang für 1923 einen Schuldschein des ermähnten Hösling als Raffenbejtand" habe erfcheinen laffen.

Bahr Ift vielmehr, daß in ber Bilang für 1923 ber Berluft mit 2 Millionen Goldmart abgeschrieben worden ift, was nicht gehindert hat, daß die Gewinn- und Berluftrechnung trogdem mit einem namhaften Betriebsüberfduß abichlieft.

Im übrigen möchten wir feststellen, daß die seitende Beamtenschaft der Deutschen Girozentrale sich großenteils aus rechtsgerichteten, sogar völkischen Kreisen zusammenscht. Auch in diesem Falle würde sich also der Borwurs einer mangelhaften Geschäftsführung, der burch bas Dementi ja entträftet ist, gegen Reattionare richten. Im Interesse der poli-tischen Reinlichkeit ist es zu begrüßen, daß sich der Borwurf als unberechtigt er weist.

Die flut der Verleumdungen.

Die tommunistische Presse hatte eine hachdramatische Geschichte erzählt, wie Genosse Stampser in Bom sagte, die Sozialdemokratie habe an den politischen Gesangenen tein Interesse, und wie ihm bann die Reichsbannerleute die Windjaden vor die Füße geworfen häuten. Die Geschichte war von A dis Zerlogen. Das gibt soger die "Jahne" jeht teilweise zu. Die Geschichte mit den Windjaden soll sich jeht nicht Stampser gegenüber, sondern gegenüber "dem Komwandeur des Reichsbanners General Weners" abgespielt haben. Die "Fahne" macht die Sache damit noch schieden. Denn einen Genossen Stampser gibt es immerhin — aber einen Reich son nerkommandeur General Weners gibt es überhaunt nicht.

es überhaupt nicht.
Die "Fahne" hat übrigens neuerdings ein etwas komisches Berkaben" hat übrigens neuerdings ein etwas komisches Berkaben die SBD." allerhand bombastliche Fragen, ob es wahr sei, daß usw. Da auf diese dummen Fragen natürlich kein vernünstiger Mensch antworken wird, wird sie morgen erklären: "Wir haben gefragt, man hat uns nicht geantworket, es ist also wahr, daß usw." Mit solchen Manövern, die auf zehn Kilometer gegen den Wind nach Wahlschwindel riechen, wird sie keinen Eindruck machen.

Rufilands Antwort an England.

Beftern hat Ratowity die Antwort ber Somjetrogierung auf die beiben Roten Chamberlains überreicht. In ber erften fpricht er das Bedauern der Sowjetregierung über die Zurucziehung des Handelsvertrages aus und lehnt jede Berantwortung für bie Ungufriedenbeit ab, die fich in beiben Sandern baraus ergeben werbe. Die zweite Roie betrifft ben Sinowjew-Brief. Rakowith beruft fich auf die Fesistellung des vom letzen Kabinett eingeseigen Untersuchungsausschuffes, wonach das Sinowiem-Dotument teiner Stelle im Driginal pargelegen habe Mostau bezeichne es nach wie vor als eine Falfchung und bedauere, daß bie britische Regierung politische Handlungen, die die ernsteste Auswirtung auf die fünftigen Beziehungen zwischen Sowsetruftand und Brofibritannien hatten, auf unbeglaubigte und aus zweifelhaften Quellen ftammende Dotumente grunde und fo die Beziehungen zwischen beiden Regierungen auf eine sehr unfichere Grundlage stelle" Die Sowjetregierung bedauert ferner, daß die britifche Rote vom 21. Robember einer biretten Untwort auf Die Frage eines Schiebsgerichts ausmelde. Beiter wieberholt bie Rote bie Ertlarung über "die volistandige politifche und administrative Unabhangigleit" ber Rommuniftifden Internationale von der Sowjetregierung. Die Sowjetregierung fonne weber ber Kommuniftischen Internationale noch einer anderen Arbeilerorganifation das Afnirecht (1) bermeigern, und noch weniger tonne fie es übernehmen, irgendeinen Drud auf fie auszuüben.

Das legiere ift einfach ein ich lechter Big. Bon wem ftammen benn die ungeheuren fin an giellen Mittel der Komintern? Etwa von Mitgliedsbeiträgen?? Doch felbstverständlich nur von der ruffischen Staatsregterung bzw. von ihrem Außenshandel mit Betroleum, Kaviar, Holz u. bergl.

Der Ginowjew Brief gefälfcht ?

Mostau, 27. Robember. (Cca.) Die Delegation der englischen Gewerkschaften ielegraphierte aus Rostom an einler englische Zeitungen und an die Trade-Unions, daß sie sich von der Une ab heit des angiblich von Sinowsew unterzeichneten Dokuments über-zeugt habe, das im britischen Wahlfampf eine so große Rolle ge-spielt hat. Roch ihrer Ruckehr mill die Delegation eine Auftlärung der ganzen Angelegenheit vor der englischen Deffentlichkeit antrebe

Paris, 29. Ravember. (CB.) Wie verlautet, mird der ruffifche Botichafter Rraffin am nachften Donnerstag in Paris eintreffen. Er hat bis jest 29 Reifepalfe für feine gufünftigen Mitarbeiter perfangt.

de bessere Menschensorte.

Bon Sans Bauer.

eral Nathustus ist wieder in Freiheir. Bir hotten an feiner Berurteilung auszusehen gehabt, bag biefe uf vage Bermutungen bin erfolgt war, daß, felbst wenn man dem General wirklich eine Berfehlung hatte nachweisen fonnen, es boch nur eine gewesen ware, die auf Konto der Demoralisation des Mrieges hatte gefett merben muffen, eine, Die Angehörige aller Urmeen fich haben zu Schulden tommen laffen. Der Schuldspruch war unehrlich. Diesem Gefühl Ausbruck zu verleihen, hatte natürlich auch ber Deutsche Offiziersbund, als die Standesvereinigung bes

Benerals, ein Recht. Aber wie tur er bas? Bas bat er gu rugen? Die Berleming Der Gerechtigteit? Das Bagen mit ungleichen Gemichten? Die Ent. weihung richterlicher Gewiffensreinheit? Das schließlich auch. Aber noch nur nebenher. Bor allem hat ber Deutsche Offigersbund an bem Spruch von Bille zu bemangeln, daß in ber Zusammensehung Des Gerichtshofes, Die bem Range bes Generals in feiner Beife entprochen habe, eine Nichtachtung des beutschen Offigiers gelegen batte. Der Deutsche Offiziersbund ware gewiß auch, wie wir anderen alle, unzufrieden gewesen, wenn frangofifde Majore und Generale ben Schutdfpruch gefällt hatten: aber er hatte bann menigftens eine Borausjegung erfiillt geseben. Der deutsche Difigier gibt fich mit ber einfachen Gerechtigteit nicht zufrieben. Er will bie ftanbesgemäße. Richtachtung der fittlichen Rorm: bas möchte wohl hingehen, aber die Richtachtung des Gewandes reigt ibn bis aufs Blut.

Wir wiffen, doß der deutsche Offizier fich nicht für eine Unschuld einsest, Die statt Nathusius etwa Fechenbach bieße. Er erkennt aber auch eine Schuld nicht an, bie ein anderer als ein Ramerod über ibn ausgesprochen hat und verlangt internationale Berbindlichkeit für biefe Unficht. Roch wenn ein beutscher Difigier zu den Rannibalen geriete, ift vorzustellen, bag er nicht von irgend welchen givilen Kulis verurteilt zu werden begehrte, sondern von den Ra-mibalen-Beutnants. Und donn möchte er fich ausgebeien haben, nur von Achfeltüdfrögern verspeist zu werben. Und bies ja nicht etwa mit bem Reffer.

Ein Deutscher Offigier ift etwas gang Feines. Er ift fonft fnalligtional und ternbeutich. Aber für die Auffaffung, bag er ein Sauptfert ift, verlangt er burchaus toine vationale Begrengung. hier ft er mit einer internationalen Berftanbigung barüber febr einorfftanben.

Einmal wird ber Deutsche Offigier por ben lieben Bott treten.

Der mirb fein Schiebbuch auffchlagen und ihn richten.

Der beutsche Offigier wird fich porber bie höftiche Frage erlauben. wie lange berr ber liebe Gott aftip gebient habe. Dann wird er hn als nicht ftanbesgemäß ablehnen.

Theater i. d. Königgräßer Straffe: "Der Tofayer"

Es ist Franz Müller, dem betommen und wirkiamen Dramatiker, ein sein interessoner Bersuch gesungen. Er dat eine neue Rembdie geschrieden, in die er die ganze tomische Welkikeratur hineinardeitet. Katistisch gibt diese Anstammenzeseit wurde. Em Houptrist der Komädie ist es, daß ausammenzeseit wurde. Em Houptrist der Komädie ist es, daß ausammenzeseit wurde. Em Houptrist der Komädie ist es, daß ausammenzeseit wurde. Em Houptrist der Komädie ist es, daß ausammenzeseit wurde. Em Houptrist der Komädie ist es, daß ausammenzeseit wurde. Em Houptrist der Komädie ist es, daß ausammenzeseit wurde. Em Houptrist der Komädie ist des komödie auch "Der Totager". Es handelt sich also nicht um den guten süßen Ungarwein, sondem um die Frau des Kammersängers Lug, die Agathe genannt wied. Der Kommersänger, der zweite Caruso auch in dem Siner, daß sie ihn drüben in Dollarita mit ihrer Eiche und ihren Scheck überschülltten, draucht seine Agathe, devor er aufuritt. Sie muß dann vor ihm ionzen, ihm ihre Järklichteit kientsen, ihm den Glauben geben, daß er ein Wionarch der Kumst und der Viele Siede sei. Den Reportern das er erzählt, daß er seine Garberobe eine halbe Stumde vor dem Auser erzählt, daß er seine Garberobe eine halbe Stumde vor dem Auser erzählt, daß er seine Garberobe eine halbe Stumde vor dem Auser ausgewern Bust und Agathe fennen diese Gespeinmis assein. Plösslich will Agathe nicht wehr als Totanerersan mitwirken. Sie will sein, ihr Herz nicht mehr als Totapererfat mitwirten. Se will feet fein, the Hera hinwerfen formen, wie es ihr besiebt. Und darous fommt nun ber Kinderjen tomien, wie es hit denebt. Und dascus idmin den der Kanflikt. Schon fieht der andere da, der das losgerissen Agothenberg an sich nehmen will. Es ist ein Schieder. Ein Komödienichreiber nutt solchen Charafterzug. Hans Miller führt denn auch den Schieder ad absurdum, derschaft dem Tenor seine Skladin mieder und sehr Ligathe wieder nut geschieden Brist in den Källa. Besauchze im Parteit. Man war ertigstet über die richtige Thearergarberobe, in der der Monn vom hohen C sich abidrimitt, den Feit-hals kneiet und die Bajazzoholen auszieht. Derartige Effette sind jiets von Mossischer Wirtsamseit. Es ist nickt wahr, daß wir Denithen schlechtere Theatermacher sind als die Leute drauf

Decarioge Dinge werden von den Komödianten mit Auspretung und Begeiserung gespielt. Emil Sann in as freute sich offenbar, daß er von seinem Rollensieferanten so verschwenderich begünstigt wurde. Lachen, Weinen, Toben, Järelichsein, Böseten, ein Liebsbaber sein, ein Sunge sein, ein Clown, ein Philosoph — all folge Rernsundungen gedietet ihre deres Willer Gin popilitäter Wende. Berwandlungen gedielet ihm Hans Müller. Ein notilitider Mensch zu sein, das wurde ihm nicht gestattet. Über er konnte sich in der zu sein, das wurde ihm mast gestattet. Uder er tolatte tag in der fölklichen Clownecie aufpiusiern. Sogar die alten Knallessette des umvergänglichen Rührstücks konnte er andringen. Und dazu diese von Carola Toelle gespielte Tenorsgattin! Diese eben nach schüchterre, donn ausbündig versiebte, dann wieder in Schwerz zu-lammen brechende, dann wieder zur berriichen Weidercourage auf-gepuloerte Madonnat Wirklich, Frau Toelle machte beinabe ein natürliches Wefen aus diefer braven Frau.

Gotffried Kellers fasiger Groschen. Gotffried Keller hat be-kanntikch einen schweren Lebensfampf mit inneren und äußeren Widerständen geführt, und wenige abnen, auf welch ichnerziburchpflügtem Boden die goldenen Früchte feiner Dichtung reiften. Diefes ergreifende E. bensdrama des Dichters können wir in dem trefflichen Bonde verfosgen, den Ernst Hariung im Werlag von Wilhelm Lange-wische-Brandt aus Briefen und Gedichten des Meisters zusammen-

gestiellt hat. Ein besonders bitteres Erlebnis, auf das der Dichter gestellt hat. Em besonders deineres Etiedems, auf das der Danier als einer Mann diters aurückgekommen ist, possierte ihm mährend seiner Berkver Zein, in der der "Gene Heinrich" erschien und seine schwisten Kovellen aus den "Leuden von Schwinten missonden. In einem Brief an Emil Ruh hat er diese Geschichte folgendermaßen erzählt. "Ich war schon 30 und ein oder zwei Iodien die ich in der Mohrenstraße in Bertin in keinem schwen House mohnte. Ich war in zuter Gesellschaft eingelührt, aber wenig besannt, geriet in Geskoorsenspeit und konnte wicht weder studentlich personen, der Ich war in guter Gesellschaft eingesührt, aber wenig besannt, geriet im Geldverlegenheit und sonnte nicht mehr studentisch verschen, verstand nicht einmol, auf gute Art ein Minagessen zu borgen. So batte ich mich mit wenig Minze hinausgeschwindelt, um die endliche Gesbantunft zu erharren, die micht mehr sange ansbseiben tonnte. So besaß ich eines Abends nach sind Sildbergroßen, als mich ein Bildhauer in die Wagnersche Bierkneipe abhotie, wo verschiedene damatige Rosabeln soßen, unter anderen der verstorbene Welchiar Meyr, die nicht recht wußten, was sie aus mir machen sollien. Ich trug nur Gorge, daß ich noch ein ein Großen sibrig behielt, indes ich dachte, du fannst morgen mittag noch ein Brötigen destriberseits ich dachte, du fannst morgen mittag noch ein Brötigen dasser faufen, geht der Tag hin! Kichtig, am onderen Mittag überzeuge ich mich, daß das Luder noch da sei, gebe in einsmaarden Fäckerschen mich, daß das Luder noch da sei, gebe in einen großen Bäckersaden in der Nachbarschaft und nehme einen Groschenweden, gebe den Groschen. Die lange, eiwas verdrießliche, aber elegonie Bäckerstocher besieht den Groschen; die Kellnerin vom vorigen Moend hatte einen ungelitigen, verrufenen Grofchling inenbeines beutiden Raubstandes gegeben, was ich nicht wuste und versichen Die Bäderin sogie: "Der wird nicht genommen, es ist ein sossicher!" Ich habe beinen andern und nuch das Brot wieder aus der Hand geben und mich aus dem Laden deutschen mit weiner Ehrust, mährend die Berson mich vom Kops die zum Fuße betrachtet. . Ich brachte den Tag richtig ungegessen zu und mußte am anderen Morgen dem body Geld borgen, was viel leichter von statten ging, als ich geglaubt hetie. Ware ich aber nicht so unprattisch geweien, so hälte ich das kleine, ober bedeutsame Doppelgestirn der beiden Weiber nicht ge-iehen; denn es ist so gleichgültig, ob es sich um den Kopl eines Monnes in einer Tragödie oder um einen Groschenwecken handeli!"

Ceftaufführungen der Woche. Bitten : Renalffance-Theater: "Bondon-roche". — Ponnerst.: Sigatstbeater: "Ebuarb II." — Romobienhauf, "Die Rufine ans Barichan". — Freit: Arlanon-Theater: "Sie fagt fic nicht verfaufen

Urania-Boriedge. Idalich zu wechseinden Zeiten: Die Bunder bes Amasonen ftromed. Sonntag 6, 8%, Mittwoch 8%, Donnerstag 7: Sonnabend 8%, Uhr: Im Reiche ber Komit. Dienstag 71%, Ubr. Gelene Fernau: Unter Deutichen und Indianern in Chile. Mittwoch, 7 Ubr. Brof. E. v. Salamann: Ufens Kambi um geill. Freibeit. Dienstag, 3 Ubr. Warte Schipfmann ergäblt Mänden.

Die Große Vollesper wird ihre Auffahrungen im Desember fortflühren. Die Karten ihr die Abonnenten liegen zur Abbolung in der abligen Belie bereit: am 1. 12. Abonn. Abt. 12. am 2. 12. Abonn. Abt. 13. am 3. 12. Abonn. Abt. 14 uim — Um Umbelehungen zu vermeiben, wied infolge Ertanlung von Frau Keiante Kurt am Sonning n i ch t. Don Fuan', fondern "Carmen" mit Frau Schulz-Dornburg gegeben.

Dahnendronet. Dr. Berger, der befannte Megiffent der Gilme "Glas ffer" und "Aidenputtel" wird einige Infgenierungen am Staatsiheater übernehmen.

Dolferbund oder Kaager Schiedsgericht. Möglichfeiten einer Löfung bes englifchaghptifchen Rouflitte.

Genf, 29. November. (Cigener Drahfbericht.) Der ägnpfische Senat hat am Frestag dem Bölferbund die Protest note Regyptens überreicht. Die Note, die eine Bermittlungsattion des Bölferbundes fordert, wurde den Ratsmitgliedern gur Kenninisnahme übermittett und dem Senate der Empfung der Rote bestäfigt. Die perfif de Regierung wird als Mitglieb des Bölterbundes fein Eingreifen jur Schiichtung des englischignpfischen Streitsalles beantragen. Dazu ist sie nach Artikel 11 des Bölterbundstalutes berechtigt. Er sieht bet Streitsallen, die den infernationalen Frieden bedrohen, eine Dermitslungsaftion des Bölferbundes vor, wenn eines feiner Mitglieder es verlangt. Undererfeits verlaufet, daß man ben Streitfall vor bas haager Schiedsgericht bringen will, was unter Umftanden eine für England annehmbare Cojung mare.

Protestmanifest der Arbeiterpartei.

In einem Manifest, das die Independent Babour Barin angefichts des britifchen Borgebens in Aegopten veröffentlicht hat und bas einen flammenben Protest gegen das imperialiftische Borgeben im naben Orient barftellt, beißt es u. a.:

Mit tiefer Beschämung ein a.:

Mit tiefer Beschämung beobachtet die Unabhängige Arbeiterportei das Borgehen der gegenwärtigen Regierung in Vegnpien. Sie sühlt sich verpflichtet, darauf hinzuwiesen, daß diese ganze, erneut angewendete Unterdücktet, darauf hinzuwiesen, daß diese ganze, erneut angewendete Unterdücktet, darauf dungspolitit auf der sollichen Borausschung ausgebaut ist, daß Großbritamien irgendein moralischen Recht hierzu bat, odwohl England dei über 50 einzelnen Gelegenheiten versprach, die militärische Besehung Tegyptens völlig auf zu heben und im Jahre 1922 die Unabhängigkeit diese Landes in voller Form anerkannte. Die Besehung Tegyptens ist ursprünzlich aus strategischen und sinanziellen Gründen erfolgt; Großbritamien hatte dierzu kein größeres moralischen Kecht als Deutschland bei der Besehung Beschens woralischen Kecht als Deutschländichen Erwägungen. Das ägyptische Bolt hat ebenso viel Recht auf Getbsst verwaltung als irgendeine andere Ration aus Eroese.

Die IIB, die den Mord als politisches Kampimitiel (wie es von Aeguptern angewendet worden ist) keineswegs billigt, beklagt die Taisache, daß die britische Regierung diesen Mordanschlag zum Anlaß und Borwand für imperialistische Forderungen gemacht hat, die praktisch auf eine

Unnerion des Subans und eine Aneignung des Milbewäfferungs-

hinauslaufen — zum Rachteil Tegyptens und zum Borteil für die britischen Baum wolls aktoreien. Die ISP sordert, daß die Frage der Kontrolle über den Sudan dem Bölker dund dorgelegt wird, und zwar in der Absicht und in einem Geist, der dieses Band so früh als möglich für die Sethstwerwoltung reif macht. Die ISB, sordert die sofortige Einderusung einer englisch-äguptlichen Konserenz, die Booustroat sein soll, die völlige Räumung Zenyptens vorzubereing. und des meiteren alle Borkehrungen für eine Unierbreitung der Frage des Suez-Kanals an den Wölkerbund zu treffen. Wobei die IRP. die Frage des Suez-Kanals nicht als eine speziell britische Frage des irachtet, sondern in erster Linie als eines der wichtigken Probleme des internationalen Weltverkehrs zu Wasser.

Macdonalbe Aritit.

London, 29. Rovember. (EB.) Macdonald bielt geftern in Aberenon eine Rebe, mobei er unter anderem erfifirte: 3ch bedaure lebhaft, daß die konservative Regirnung Regypten in der bekannten Weise behandelt hat. Dadurch kann England in den Liegen der gangen Welt mur Schaden zwerfügt werden. Das englische Prestige wied burch die ungerechten Beschlisse der letzten Tage Einbuße erleiden. Im Hindild auf die zahlreichen Schwier gebien, in bemen fich bas Dand befindet, war es wirklich nicke notig, noch woue Schwierigfeiten hinzugufügen. Die ägnptliche Arise hätte von Anjang an leicht gelöst werden können. Die Re-gierung sollde die ögyptische Frage nicht in einer Art behandeln, die an das Borgehen Mussolinis in der Korfu-Affäre erinnert. Megypien gegenüber ist ein politischer Fehler begangen worden. Es ist besonders zu bedauern, daß die Regierung Forderung en auffiellte, die mit der Ermoedung des Sirdars, die sa allerdings zu beligen ift, in teinem Bujammenhang fteben. Diefer Borgoing ist bumm, benn er hat mit der politischen Lage, wie sie durch die Ermorbung des Siedars geschaffen wurde, nichts zu tun.

Paris, 29. Rovember. (III.) Der Ausschuß ber sozialbemofranischen Bariei hox heuse an die englische Arbeiterpartei ein Aclogramen gerichtet, in dem er sie zu ihrer mutigen und ent-schlossenen Haftung beglückwünscht, die sie in der Frage des englisch-ägnptischen Konflittes eingenommen bat. Die französischen Sozialiften verfpredm ben englischen Arbeitern, beift es in bem Telegramm, sie bei seber Gesegenheit zu unterstützen und eventuell durch Borstellungen bei der englischen Regierung zu verhindern, baß Rorbafrita Begenstand tapitaliftifder Musben tung und Unfaß zu einer brobenden Rriegsgefahr merbe

Bruffel. 29. Rovember. (BIB.) "Derniere heure" melbet, daß die Sogialiften ben Minifter bes Meußern in ber Kammer über bie Borgange in Megypten anlählich ber Absenbung ber Entschließung bes ägyptischen Barlaments an die belgische Rammer zu interpellieren beschlossen batten und dringend Auftlärung bierüber verlangten. Gine gleiche Interpellation wird auch im

Ein Protestungug in Berlin lebender Aegypter, ber gestern Freitog mittags vom Steinplat in offenen Wagen mit Fahnen, Platoten und Flugblativerteilung ausgehen sollte, wurde — wohl aus Grunden ber beutiden Reutralität - von ber Boliget ver-

Die Republikaner gegen Lafollette.

New Bort, 29. November. (IU.) Die Republikaner ichloffen Safollette von familichen republikanischen Sihungen und damit aus ber Bartel aus, ebenjo brei feiner Unbanger.

Der Generalagent für Reparationen, Gilbert, erftattete geftern in Paris der Reparationskommission Bericht über seine bisherige Tätigteit in Berlin und betonte babei die Bünftlichkeit der bisheri-gen Zahlungen der beutschen Regierung und ihren guten Willen.

General Sarrail, der als Republikaner während des Krieges von Chemenceau kaltgestellte General, ist zum Oberkommandterenden der franzöhilden Truppen im Nahen Osien an Stelle des Generals Bengand ernannt worden.

Arach im Budapester Parlament. Bu einem großen Krach fam es am Freitag im Budapester Parlament anläglich einer Interes am greitag im Sissapeper parkanem anlagild einer Inter-pellationsdebatte über eine Korcuptionsoffare, in die auch Minister-präsident Bethlen indirekt hineingezogen wurde. Das betreffende Dolument wurde sedoch von ihm als Fälichung bezeichnet. In einer Gedelmstigung wurden vier Abgeordnete gewaltsam aus dem Saale entfernt. Später wurden allseitige Ehrenerstärungen zugunsten Bethlens abgegeben.

Mit Schwertgeklirr und Wogenprall.

Gine Feier in ber Technischen Sochschule.

Un die sechshundert etettrische Birnen, die aus Ersparnisrudfichten alle brennen mußten, und eine Bombenhige empfingen am Freitog abend ben Besucher ber Erinnerungsfeier, die Die Ortsgruppe Charlottenburg bes Deutigen Studentenbunbes in ber Mula ber Lechnischen Sochichule in Charlottenburg im treubeutschen Gebenken an die Durchbruchsschlacht bei Briebsbinn in

Für Stimmung sorgien weiterhin viele Studenten in vollem Wiche "mit Schwertgeflirr und Bogenprall", einige magere Lorbeerbaumden aus Frung von Wendrins medlenburgifdem Parabies, mehrere vom Dachboben der bedauerlichen Tatlachen heruntergeschleppte ich warzweißrote sich hnen, eiserne und silberne Kreuze in Originals und Hatenform und deutschöftliche Besange "noch und noch". Aus voller, alloholgeschnierter Kehle sang mon das Lied von Gott, der angeblich zweis deutschöftlicher Erneuerung das Eisen wochsen sieß, und den mitgebrachten legosen und illegalen Heldenjungfrauen ward vor Kührung das Auge naß. Die Leden-dorfflinge männlichen Geschiechts lauschen indessen der diesendauen gen der Herren Offiziere, von denen der eine, es war der sehenaliae gen der Herren Ofsiziere, von denen der eine, es war der ehemalige. General Reinhard, seiner hoffnung Ausdruck gab, daß uns zum Zwecke der erneuten Kriegführung die Wisseruck gab, daß uns zum Zwecke der erneuten Kriegführung die Wisseruck ein Mittel liesere mit dem es möglich sei, die Zahl der geschwäcker Dastallone auszugleichen", während der andere, es war der Erselnen der Molle über die Lussend der andere, es war der Graf von der Golg . über bie Jugend bergog, Die, wie er es in einem Atemauge feststellte,

International, pazififtifch, oberflächlich und genußsüchtig

ist. Kommet zu mir, die ihr mühselig und besaden seid, führte der Hert Bers weiter aus, und er weinte damit bestimmt asse Esel, sehne er siellte wörtlich sest: "Ohne Wacht tein Recht! Rur wer wehre haft ist, ist national! Kur wer wehrhoft ist, ist dristlich, denn Christus war der große Kämpser! Kur wer wehrhoft ist, ist sozial, denn der General Lipmann dat sogar einem gemeinen Soldaten sein Eisernes Kreuz auf die Brust gehestet! So sozial waren wir!" Spaß muß sein dei der Leiche, soust geht niemand mit zum Begrähnis der Reastion. Selbst der Ex-Kettor Roethe,

ber Mann, ber ftets in Billen Schaftstiefeln berumftofgiert, bebochstepersonlich fein propogierendes Wanivon bazwischen Wir-biefem Mann nicht immer wieder in der feltsam nachschtigen Rep diesem Mann nicht innmer wieder in der seitsam nachsichtigen Rept blit eine gewisse autoritative Rolle zuerkeilt werden, könnte man ih ja ohne weiteres überschen, da er sich aber immer wieder al Augendsührer ausspielt, sei denen, die ihn bezahlen, gesagt, dah er einer der verderblichsten Ariegsdeizer ist, die heute noch jrei herumlausen. Also Roethe sprach so. "Mir geht der Wund über, wenn ich an die sundervolle Zeit ver zehn Jahren zurückneten, nach der wir uns alse sehnen. Welches Holt den Geist der Mann wie Audendorft, melches Vollen Geist der Kann wie Audendorft, melches Vollen Geist der Hann Wann wie Audendorft, welches Vollen Geist der Hann Wann wie Audendorft, welches Vollen Geist der Hohren wir die den dorft, welches Vollen Geist der Hann der Spitze fetze können wir hingegen nur wenig Achtung haben. Die Demokraten und Sozia demokraten besahen die hahnebuldene Unverschundheit, von der "Dolchswissende" zu sprechen. Diese Ausschwerze und, obwohl es einzig und allein auf den nationalen Geist ankommt. Rur Stäwenstum denkt an den Bölterbund, und wer sich nach dem Frieden sehnt des hahne des Grüde und des Heils ist es, wenn durch einen neuen Krieg die Grenzen von der Raas die son die Wennet, von der Etigd die an den Beit wiederhegestellt werden. Belt wieberhergeftellt merben."

Und die das mit anhörten, sie haben diesem Koethe, der nicht mehr erröten kann, zugetrampelt, weil sie tatsächlich geistige Trampestiere und williges Kanonensutter zu sein scheinen, und ihre Brilste, so vorhanden, ließen sie schwellen, ihre Schwerter klieren,

ihre Augen todesmutig rollen. — Diesem Schwarzweisroethe aber, wird ihm nie der Gedante fommen, daß in Wahrheit ein zumindest undewußter Berbrecher ist, wer zum Mord sehrt? Wo sieht: der Massemmend ist heilig!?

Bergnüglich schenunzelnd fuhr Magnissenz nach Hause; wie-viel Kriegskrüppel und wieviel Walsen mögen ihr unterwegs wohl begegnet sein? Sind an denen vielleicht auch die an diesem Abend merkwürdig ins Hinteriressen geratenen Juben fcuib?

Mimofen.

Best ift die Saifon der gelben Mimofen. Bas in Blumentaben und an Straffeneden jest als Mimofen feisgeboten wird, find im strengeren wissenschaftlichen Sinne teine Wimofen, sondern echte B'tagien, mahrend ber bei uns nteifach angepflangte, vom Bolfe ols Mazie bezeichnete, aus Kordamerifa stammende Baum Robinie (allenfalls "folsche" Mazie) heißt. Zu den echten Mimosen gehört die "Sunupstionze", die in den Tropen überall Untrout ist und die bei uns seder Besucher des Bittoria-Regia-Hauses im Dahlemer Botanlichen Garten tennt und beren außergewöhnliche Empfindlichteit gegen jede Berührung wir immer von neuem bewundern. Dimofen und echien Afagien gemeinfom find bie meift fugelig gehäuften Blüten. Sie bilden Köpichen oder Trauben, aus denen in Menge die meist gelben Staubsäden herausragen. Ban den vielen hunderten Arten von Atazien ist eine große Zahl in Australien helmisch; auch die bei ums verkauften Blütenstauben stammen von austrolischen Arten. Bas mon an ihnen (werigstens an vielen biefer Arten) für Blätter hält, find teine Blätter, sondern blattartig verbreitete Blattiliele Bhyllodien), mabrend die eigentlichen Blatter gar nicht zur Ausbisdung gelangen. Diese Phollodien stehen senkrecht, so das Wilder, die aus solchen Akozien gebildet werden, wie es in Australien viel der Fall ist, dem Sonnerstädt ziemtlich freien Durchloß gewähren. In diesem Sinne spricht man von den "schattenkofen" Wälldern Austrossens. Was Witmosen, Alfozien und Robinien irog aller sarftiger Berschiedenheit eint, das ift die Frucht, die immer eine bold to bald anders geformte "Hülfe" ist, wie wir fie als "Schote" bei unferen Erbsen, Linfen, Bohnen usw. kennen. Alle biese genannten Pflanzen, und noch ein paar tausend mehr, pereinigt der Botaniker in der großen Abteilung der Deguminosen oder Hüssenfrüchter.

Blumenicau in Sansjouci.

Beht man im Part von Sanssouci recht von dem geroden, zum Reisen Basols führenden Hauptwege, am Führ der Orangerie porüber, so gesongt man on die "Hospatinerei", mo Schüber noch der "Biemenichau" weisen. An einem längeren, von Blatt und Biliten pfisanzen in gerodezu trapsscher Fillse verhüllten Mittelgang Ichlieben sich rechts und Anfes Neinere Warmhäuser. Hier erfreuen dicht gebrängt Chrysanthensen, Alpemorischen, Gloginten, Brimeln, Orchbesen und andere Blaunen das Auge. Anch schöne die phaniastische Formen von Mesonen sind ausgestent. Die Blumenschau ist nicht groß, aber der Reig wird wohl gerode deutsch die auf fleinem Raum zusammengedränges Bilitenpracht erhäht. Der Eintritopress seine Maxt) ist reichtich hach — dafür dat man die wundervalle Umgebung, die man nach dem Heraustreten burchwondern darf, gratist Geht man im Port von Consjouci redit von bem geroben, zum

Die Befchuldigungen gegen herrn v. Lutow. Cofaltermin in Budow.

Heute morgen begab sich eine Untersuchungskommisfion bes Bandgerichts L bestehend aus Landgerichtsbireftor Ebelt, ben Bandgerichtsraten Bureget und Fren, fowie Debiginalrot Dr. Störmer überraschend nach Budow, um in dem bortigen Erziehungsheim bes jest in Saft genommenen Freiheren v. Bilgow bie ichweren Beschuldigungen nadzuprüfen, die dem Babogogen gur Laft gefegt merben.

Das Litzowsche Erziehungsheim, ein schörer alter Schinkel-Bau, ber freilich ein wenig verfallen erscheint, siegt kaum 10 Minuten vom Babnhof entsernt. Die Einrichtungen dieses Instituts halten mit dem Zossener Erziehungsbeim vielsach nicht recht einen Wergleich aus. Bekanntlich haben frühere Zögkluge Herrn v. Litzum vorgeworfen, daß er sich in dem Bucower Heim an minderporneworsen, daß er sich in dem Budower Heim an minderjährigen Knaben vergangen babe und in der Bevöllerung laufen Gerüchte um, daß der Beschuldigte zu diesem Zwed sich an badende Kinder berangemacht und daß er in sobistischer Lust dann die Knaden unmerschlich gezüchtigt habe. Sichere Beweise sir diese Bedauptungen sind die seht jedoch nicht erdracht, da auch die Ein-wohner des sieinen märklichen Sichtschens ihre übrigens sehr vor-sichtig gehaltenen Bermutunger zumeist nur auf die Auslagen der Kinder tilbert, die durch einen Türknalt die Beriehlungen Rinder stühen, die durch einen Türspalt die Bersehlungen des Freiherrn beobachtet haben wollen. Das Gericht nahm zunächt eine Besichtizung der Dertsichteit vor, um sestzuskellen, od die Knoben, die salte noch im Kubertätsalter seben und deren Auslagen insospedien mit besonderer Borsicht von Gericht ausgewerdet verden, wirklich in der Lage geweien sind, die Dinge zu beobachter, den, wirklich in der Lage geweien sind, die Dinge zu beobachter, den Knoben und ehemaligen Jöglingen, von denen einer sich dem Offizialversahren als Reberslöger auschliehen wird, wurden auch zahlreiche Einwahner gehört, die Besostendes über Herrn v. Lühow gebort haben. Der Beschuldigte selbst wurde zu dem Lofaltermin aus der Untersuchungsdast vorgesührt. Er ist in den men ig en Tagen der Halt sichtlich zealtert und machte einen sehr niedergeschlogenen Eindeut. fifigen, die burch einen Türfpalt Die Berfehlungen

Das Bottsbildungsamt Friedrichshain beranftaltet am Montag, ben 1. Dezember, abends 7 Uhr, im Soalban Friedrichshain einen Tangabend mit bem neuen Stealsballett.

Aussprechen, was ift!

Bor einer großen Wählerversammtung in der "Bharussäten" sprach Genosse Ausberer Geten dem Worter "Austrechen was ist" zeigte er alle Fragen auf, die dei der Wahlbeanimortet werden sollen. Die Reformen in der Justig, in der Finanz, die Aufgaden der Sazialfürsarze wurden erwähnt als Aufgaden der Arkeiterichaft, zu deren Erfüllung sie in entsprechender Stärfe in des Parlament einziehen muß. Dann sprach der Redner von dem Bürgerklad und keunzeichnete bessen Einfallung mit den Worten des Borsig-Briefes: Das Kapital ist krank und die Arbeitskraft ist geschung der Inslation, des Auswertungssichwindels, der Schutzsäte diente zuc geneueren Darkeitung der Kreise, die nach der Konnarchte rufen, neit sie dem kapital ihre Geschäfte besser bei von Wiederrufeben des

geneueren Darstellung der Areise, die nach der Monarchie rusen, n'eit sie demnit ihre Geschäfte besser einen bei gum Wiederaussehen des realtionären lingestes orfährt daben und dabei spielten die Kommunisten eine große Kolle. In der Distuisson und dabei spielten die Kommunisten eine große Kolle. In der Distuisson dabei spielten die Kommunisten eine große Kolle. In der Distuisson dab das Kapital kantiet. Rach ihm spruch ein Kedner der KullD. — der ihm dabei dasse dei Balloner antworteien ihm deutlich gerug mit "Steigdüngsbalter der Kealtion". Der Keiercht fertigte dann beide im Schlieguort ad, ged besonders dem Bosepateiler nach eines Zielsen au dören, der sücher angenommen hatte, mit einigen Ahrosen über Wirtschöft dem Barstistanis dem Kommunisten dewessen. Das Hoch auf die Bartei konne dem Kommunisten dewessen, dah die Ardeizer für seine Taraden nicht mehr zwis seine Kenassen dah die Ardeizer für seine Taraden nicht mehr zwis seine Genassen der Kommendaleit der Erfällungspolitik. Die Industrie Denlichsande ist auf die Kohstosis der Rommendaleit der Erfällungspolitik. Die Industrie Denlichsande ist auf die Kohstosis der Kommendaleit der Erfällungspolitik. Die Industrie Denlichsande ist auf die Kohstosis der Kommendaleit der Erfällungspolitik. Die Industrie Denlichsande Erführen das bein Kohstosis der Kommendaleit der Erfällungspolitik. Die Denlichsanden Gerüngspolitik der Frühren der Krünsung des Keiches wäre die Folge gewosen. Die Brünsungen hätten durch eine Allessanden Steinen der Bediene aus der Denlichsanden. Das verlucht seine Alles der Genassen der Schlieden der Krünsungen hätten der Allessanden. Das verlucht seine Schlieden Genassen, die bestanden Genassen der Denlichsen und durch durch internationale Trustbestwagen, die bestanden Genassen der Denlichsen und durch der Rechten Allessanden Genassen der Bestanden Genassen der Krünsen der Allessanden Genassen der Bereitsernaßen entgegen zu treten Geogen die Sosialreaftion gibt es nur ein Rittel, eine figlichten der Geogen die Sosialreaftion gibt es nur ein Segen die Sonarcarian gen es mit ein deine, die publifen wird die Pulgade des fommenden Reichelages fein. In der an den Bortrag fich aufchstebenden kehr ledhaften Distuffion wurden von tommunistischer Seite die Absieben demografischen Argumente gegen die Erfüslungspolitif vorgebracke. Der übliche Hindrich auf Rufflede vermockte aber die Verfammung nicht zu überzeugen, derm Genoffe Vucklich wies in einem sehr werklanten Schulkwort nach, daß die Sowjetpolitiker alles andere als sozialistische Bolist treiben. Das gekrabene kubn für 1.20 M., das auf den rusisischen Dörsetn zu kaden ist, ist für die rusisischen Arbeiter vorerst ein unerwichbares Ideal. Die Versammung war für die Bartel ein voller Ersolg.

Dadftuhlbrand.

Wegen eines großen Dachstuhlbrandes murde die Feuerwehr nach der Augusta-Bittoria-Allee 88 gerufen. Als die Löschzüge doch ausannen, samb der Dachstuhl ichon in solcher Ausdehnung in Flanumen, daß sosort mit mehreren Schlauchleitungen vorgegangen werden mußte. Dadurch gelorg es, eine weitere Ausbehnung des Feners zu verhüten und die Flemmen schließlich auf den Herd zu beschrieben. Man vermutet Bembstiffnung.

Dus erfte kongert bes Bereins Sozialififcher Arbeiterjugend Grok-Berlin: "Seitere Musit" findet morgen, Sonniag, nachmittan 3% Uhr (n i ch i 3 Uhr), in der Philharmonie Bernburger Straße 22/23, unter Mitmirfung erfter Rrafte ftatt. Satteinlaß 3 Uhr, Gin tritistarten gum Breife von 75 Bf. an ber Raffe.

Einheitsturzicheift. Der Berfasser ber in Rr. 498 vom 22. Ottober gebrachten Urbersicht mit dem Aphabet ber Einheitsturzschrift, bittet uns, ausdrücklich zu ermähnen, daß der die Reichnung um-gebende Tegt nicht seiner Feber entstammt.

Beiche Barielen barf der Meier am 7. Dezember nicht möhlen? Zu bielem ungemein wichtigen Abema neranstallet ber Mieterbund Stegfig (C.B.) (Dagi-Koll-Sir. 1) am Sonnabend, den 29. d. M., abends 8 Ubr, in der kula in der Registule in Steglit, Alorastraße, eine öffentliche Wählerversammlung. Referent ist der erfie Vorstende Bilt und Registungal

Bo tofarforge. Seute, Connabend, ben 29., abende 7 Ufr. Gemerlicafisbaus, Großer Saal : Derbfwergnugen ber Bollsfürforge und Roufingenoffenicaft.

Geschäftliche Mitteilungen.

Des Aunstens Withelm Joseph in Schönebung verennfellet einem grußen Beibung des vorlauft und bietet in bezon auf Preise, Auswahl und Austril wirflich Erstunnliches. Um dem Budlühum entgegenachenmen, Gruscher des Kauffens Wilhelm Koleyd inderen Austrung der volleichter unden, als dei entspreihender Angablung die gelauften. Waren die zum fieste referviert werden.

Bewerkschaftsbewegung

1. Internationale Konferenz der hotelangeftellten.

(Schlußbericht.)

Der ordentiliche Beltrag ift auf Antrag ber öfterreichischen ganifation auf 5 Bf. pro Mitglied und Jahr festgesetzten und muß auch für das Jahr 1924 voll bezahlt werden.

Bon einer Statutenanberung wurde abgesehen. Bur Organisatiosfrage wurde folgender Antrog ber

beutichen Delegation angenommen:

"Ilm ben Rampf um beffere Lohn- und Arbeitsbedingungen erichgreich zu führen, ist es notwendig, starte geschlossen Dryamisationen zu schaffen, die über die Landesgrenzen hinaus sich hetsend und stüdend zur Seite siehen.

Die Deutsche Kellnerbund und Genser Berband sweie die in den verschenen Ländern bestehenden gelben Berein der ne und Berbande siehen.

ile sich als Gemerkschaft bezeichnen, nicht angesehen werden. Luch in der Rachtrierszeit haben diese Berbände nach gewerkschaft den Grundsühen nicht gehandelt. Bei Lohnbewegungen haben sie es vicksach an Golibarität sehlen lossen, sie gründen von neuem Bermittlungs bureaus und konumen so in Abdängigkeit zu dem Linternehmertum und sabotieren die gesehlichen Mahnahmen zur Regelung der Arbeitevermittlung.

Es ist Pisicht der beteiligden Landesorganisationen, in allen Ländern Franzisch zu machen gegen alle die einheitliche omerke

Ländern Front zu machen gegen alle die einheitliche gewert-ichaftliche Bewegung schöderenden Bereinsgründungen." Forner wurde ein Antroa der österreichischen Desegation ange-nommen, daß nur solche Berbande Antroapme in die Internationale Union finden formen, die einer Bandeszentrale angehören, welche Mitglied des Internationalen Gemerticaftsboundes in Umfterbam ft.

Ein weiterer Untrog ber Defterreicher, ber bas Internationale Gefreiariot verpillchlet, in ben ganbern, mo mehrere Berufsorganisationen vorhanden find, eine Cinigung herbeiguführen, murbe

Shlug ber Tagung 11% Uhr abends.

Der kommuniftifche Ginheitsfronttermin.

Es find vielmehr zwei Termine, die die ABD. Zentrale für die herstellung ber gewerlichoftlichen "Einheitsfront" festgelett bat; einen für bie Funttionare ber SED, und einen für ble Dit-

"Am i Dezember läuft für jeden tomnumistischen Funf-tionär der leite Termin eb, wonoch er gemäß dem seizen Zentral-ausschußbeschliß der KBD, gewerkschaftlich organisiert sem muß. Wir nehmen als destimmt und selbstverständlich an, daß jeder Funktionär, der eiwa disher noch aus irgendwelchen Gründen außerhald der Gewerkschaften stand, diesem Beschluß nach-gesommen ist. Daß unter diesem Beschluß verstanden wird, daß, wene irgend möglich, nur die steien Gewerkschien in Frage krumen, ist derdand. Beder Kommunist diese jede kommu-ristische Beschangen oder Leife der die Killen Kommu-ristische Beschangen oder Leife der die Killen Leiter Kommunistische Bersammlung oder Zelle hat aber die Pflicht, seine Fundtiondre zu kontrollieren Wie andererseits sedes kommunistische Mitglied missen muß daß es ab 1. Februar kein gewerkschaftlich unorganisteres KBD-Ritaried mehr geden kann."

Sjandelte es fich barum, die fommunistische Altion gur Schmadung ber Bewertschaften wenigftens gu einem fieinen Teil wieber gutzumachen, bann maren biefe Muslaffungen in ber "Roten als Llusdriet auftommender Einficht nur gu begrüßen. Allein die Bortrale ber Rommuniftifchen Bartet bat biefe befrifteten Beidiliffe nicht etwa gefaßt, um ben Bewerticaften au nugen, fondern um den Intereffen biefer Bartel gu bienen. ju nuben, fenbern um ben Intereffen ihrer Bartei gu bienen. filfchen Parteiplane gegen bie Gewerticaften, bie Dittatur ber ABD. über die Gewertichaften, mirb "bie beutiche Gemerticaftsbureautratie" bezeichnet, Das beifit bie non der übergroßen Mehrzahl ber Gemerticafts. mitglieder gewählten Beiter ber Bewerticaften, die durchwog feit Jahrzehnlen, vielfach felt einem Menschenalter in ber Gewerfichaftsbewegung hervorragend tätig find. Bu ihrer Bescitigung fei ber tonmuniftifche Ginfug, bie revolutionare Aufflaring unter ben Gemeifichaftsmitgliebern nötiger benn je".

Run, die Gemertschaften haben ingwischen auch die üblen Erfahrungen mochen muffen mit bem jahrelangen gleicherweise gewissenwie verantwortungelo'en Treiben ber RBD. Zentrale und ihrer gangen Maulhelben. Gie werben biefe Erfahrungen zu verwerten wiffen und die Spelulationen der abgewirtschofteten Mostauer Millele in Berlin unter ber fa'ichen Flagge der Einheitsfront zufcherben machen. Bie bie Bewertschaften jebes Mitglied begrußen, bas mit ihnen für ihre Sache am gleichen Strange gieht, werben fie feben Quertreiber, fei er es aus Fanatismus ober Berechnung, ber APD. gurudichiden, damit er fich voll und gang ihrer Bartel mibmen

"Die Arbeit".

Bon der unter diesem Ramen erzigeinenden Zeitscheift für Ge-werkschaftspositit und Wirtschaftskunde liegt uns heft 5 vor. Im ersten Auflah tritt Franz Spliedt für eine "Einheitliche

Gefahrengemeinschaft in ber Arbeitslofenver-sicherung" ein. "Die höhere Form des Arbeitslofenschutzes ist die auf soldarischer Arstendedung aufgebaute einheitliche Arbeits-lesenversicherung, die zentral, bezirklich oder örkliche unterstützende und produftive wie auch vorbeugende Magnahmen gufammenfaßt." Dr. Being Botthoff befaht fich mit dem Thema: "Lohn .

Dr. Heinz Potthoff besaht sich mit dem Thema: "Lohnpositit und Währung", wozu von der Seite der Preisbildung her noch einiges zu sogen ist. S. Aufhäuser wendet
sich in seinem Beitrog "Betriedsrat — Wertsgemeinich a fi gegen die übereinstimmenden Pläne aus dem Lager der
Unternehmer und der gelden "Wirschaftsstriedlichen", die Einrichtung der Betriedsräte zur "Wertsgemeinschaft" auszudehnen und
so die Gewertschaften auszuschaften. Carl Mennickeichen, das
Arabiem der Arbeit in der angelfächsischen
Welt", das in der Ungestaltung der kavitalistischen Industrie im
gemeinmirtschaftlichen Sume liegt. R. Wildrandt besaht sich
mit dem Thema: "Genossenschaftsstalismus und
Gildensozialismus". Ein weiterer Beitrog von H. Seeldach beseuchtet die Rolle des Sicates dei der Arbeiterbildung. Den
Beschuck der Artiselreihe macht die von Otto Albrecht vertreiene Forderung: "Paritätische Landwirtschaftschumern".
Die "Rundschau der Arbeit" besaht sich mit Fragen

Die "Rundidau ber Mrbeit" bejaßt fich mit Fragen der Bragis, u. a. der des Leistungstarisvertrags. Gewertschaftsmitglieder beziehen "Die Arbeil" am besten durch
die Berwaltungsstelle ihrer Organisation zum Preise von 80 Ps.
sür das Hest, das serst 1 M. kostet und durch die Bost oder den Buchhandel begoven merben fann.

Die Firma Rerften & Tuteut. Wie fie ihre Ungeftellten behandelt.

was Unbernehmertum ist in der jehigen Ze't recht schnell dabei, Arpofiellte ons feinen Betrieben zu entfernen. Der gerirafte Felier ber Angefiellten mird aum Anlah genommen ben Angefiellten frift-los zu entleffen, bas heer ber Arbeitolofen zu vergrößern. Bei ber mint'n Girma mar eine Raffiererin feit bem Jabre 1924 belchäfigt. Sie hat rach den einem Aufliererin seit dem Jadre 1923 belchäfigt. Sie hat rach den einem Ausschührumgen des Periorafacts vor Gericht während der Beschäftigumsdauer durch aus ihre Schulbioleit getan. Es wurde auch nach besonders bestont, daß sie während der aanzen Zeit zu verlällig und pünktlich gewesen ist An einem Montag erschied die Angestellte nicht aum Dimit infolos Unpählcheit. Sie habe sich sosonische erschulden auch das sie rachmittags ins Bureau fam, hat sie ihre Erschuldbiumpa wiederholt. Der Verson auch der katte nach beiden Erschuldbiumpa wiederholt. Der Verson auch der katte nach beiden Erschuldbiumpa wiederholt. Der Verson auch der katte nach beiden Erschuldbiumpa wiederholt. batte von beiben Enischusbiouwoen Renninis. Am barauffolgenden Mi'tmoch murbe ble Angestellte friftlos entlaffen weil bem D'enst fünt Sturden lang ferneebieben ift. Des Rauf-mannsgericht bielt jedech bie fristlose Ent'affung für unbe-rechtigt in Andetracht ber sammen Dienstgeit der Riegerin und ber Tatfade, bof fie nach ben eigenen-Angaben ber Beffogten flets

tildetie und punfisch wor.
Die Art, wie sich befimmte Unternehmer Amgestellten gegenüber verholben, müßte den Arbeitrobwern Beranlassung geben, durch Zusammenschluß och n. derarties Willfürette sich zu wehren, um durch ihre Goldloffenbeit ben Unternehmern ben Herrn-im-Haufe-Stand-

Den Angesellien ber Firms Kerften und Tuteur sei bieses besonders gesent; fie soll'en in erster Linie boron gehen, fich einen Betriebs. Arbeiter- und Armschelltenrat zu schaffen bomit ihnen ber gefehriche South bes Bitri beratemeietes une'l wird.

Auf die kaufmannischen Armeltellen kann als Organisation nur ber Bentrolverband der Angestellten in Beiracht kommen, ba dieser in emissiedener Weise die Interellen der Angestellten

Der Arbeitemartt in ber Rheinprobing.

Köln, 29 November. (Eigener Drahtbericht.) Ueber die Lage Arbeitsmorttes in der Rheinpropfing in der Woche vom 22. bis 28. November berichtote das Bandesarbeitsamt:

It der Berliner Presse sind Meldungen über Fachar-beitermanget, speziest Wertzeignracher, in der Rheinproving er-schienen Auch in Mit ei- und Osideutsch'and ist das Gerücht ver-breitet, daß in der Rheinproving Arbeit zu sinden sei. Solche Gepreiter, das in der Agenipassenaß eine besonders schnelle Berbreitung und wirfen solz nierend. Talfäcklich ist auch eit einiger Zeit ein gewisser Augug aus dem undesehren Deutschland in die Rheinproving sestauftellen. Bei diesen guzichender Leuten handet es sich zum Teil um solche, die mährend des possiber Widerstandes und in den Monaisen nachher als der Arbeitsmarkt besonders licht war, die Rheinprovinz verlassen haben und jest zurücklehren. Es ist natürlich nicht richtig, daß in der Rheinprovinz offene Arbeitsstellen in größerer Johl vorhanden sind. Bielmehr gibt es 105000 unterstützte Bosserverbstofe, worauf immer vieder kinzennicht werden zum immer wieder hingewiesen werben muß.

Beilegung des Lohntonflifts im Dembrowa. Bebiet.

Batichan, 29. Rovember. (Eigener Drahtbericht.) Die feit Mo-naten zwischen Bergarbeitern und Industriellen im Dombroma-Gebiet bestandenen Streit gleiten find beigelegt. Die Arbei geber werklärten sich mit der Wiedereinschtung der Juilohne ab 1. Ro-vember einverstanden, mogegen die Arbeiter ihre Ansprüche auf die ihnen für September und Oktober abgezogenen Beiröge aufgaben. Im Falle etwa eintretender Teuerung haben die Arbeiter das Recht, bie Revifion ber Lohnfage gu forbern.

Theaterarbeiterftreit in Barichau.

Barschau, 29. Nevember. (Eigener Drahtbericht.) Seit einigen en streiten die Arbeiter am Rowosci-Theater. Die Borstellun-Togen streifen die Arbeiter am Nowosci-Theater. Die Borstellungen finden ohne Wechsel der Dekorationen statt. Die Berhandlumger zwischen Direktion und Arbeiterverband haben zu keinem Er-gebnis geführt. Die Arbeiter broben für den Foll der Richterfülfung ihrer Forderungen (Wiedereinstellung der entiaffenen Arbeiter) mit einem Generalstreit aller Theaterarbeiter.

Der Streif in der Terti indufirie in Cody breitet fich immer weiter aus. Inogetamt 15 000 Arbeiter find infolge bes Streifs arbeitslos. Die Uriache des Streits ift die Richtbewilligung der Arbeiterforderungen, Die eine Erhobung ber Lohne um 28 Brog. forderten. Der Streit bfirfie auch auf Die Induftrieorte Babianico und Saiera übergreifen.

Parteinachrichten für Broß-Berlin ficts an bas Bezirtsjetretariat, 2. Sol. 2 Erep. rechts. au richten.

7. Reels Charlottenburg. Die Abteilungen müffen heute Material abholen im Jugendheim Rollmenfte. 4. 7. Abt. Treffen zur Mugblattverbreitung Counton früh D Uhr bei Dahms.

Schlegefür. 9.

48. Abt. Heute obend 8% Uhr Zusammentunst im Sorgoeschöft. Cuvenstr. 48.

184. Abt. Mariendorf. Die heurige Mitgliederversammiung sinder det Rienborf Spanisestr. 18. kart.

18. Abt. Austellen. Am Sonnsog tressen sich die Genossen, die nach Schom siskere, um 12. Uhr Konsensten. Che Mitmaunstraße. — Bormitags 10 Uhr Aughlativerbreitung. Besirf 37, 42. 48 del Stahmaun, Kenter., Che Mindener Stroße.

111. Abt. Bohnsdarf. Sonnsog früh 9 Uhr dei Beim- A.

125. Abt. Karow. Souniag, den 30. Robember. Tresspunkt der Genassen vormitiags 9 Uhr del Kitz zur Flugdbaltverbreitung. — Deserbs um 1 Uhr Ereisten auf Ausbeltverschlung umd Versommlung in Lindenberg.

127. Abt. Keinstenderf. Gelft. Deute. Sonnabend. 7 Uhr. Bezirtssührer Maierial abdelen im Bostsdaug.

Cheater der Woche.

Bom 30. Rovember bis 8. Tegember 1924.

Bom 30. Rovember die S. Dezember 1924.

Tealfschaer 30., 2. 5. 5. 6. und 8. Schlud und 3cm. 1. und 4. Det 1. 1. 2. 6. 7. 8. Die beilier Johanne. 3. Othello. 5. Alimie — Operadums: 10. Sofimanus Crashlungen. 1. Dezember Allectina. Die Adhilungen. 2. Rigoleino. 3. Tiefonde. 3. Confonde-Alimage und Benndamart 6. Det Ashlungen. 1. Dezember Allectina. 5. Sinfonde-Alimage und Benndamart 6. Det Elegende dock den tuite. 3. Sinfonde-Alimage und Benndamart 6. Det Elegende dock den tuite. 3. Sinfonde-Alimage und Benndamart 6. Det Elegende dock den tuite. 3. Enfonde-Alimage und Benndamart 6. Det Elegende dock des Sinfondes des Elegendes dock de Landon.

1. Dezember Bioleite. 2. Baffendenied. 8. Antingdurg. 4. Moslandell. 5. Marthy. 6. Parkeite von Sculla 7. Liefand. 8. Moslander Palifondell. 5. Marthy. 6. Parkeite von Sculla 7. Liefand. 8. Moslander Palifondell. 6. Und 7. Eduard II. — Edifier-Theoters 30., 1. 2. 8. und 8. Die Aronhilden. 2. Beer Gomi. 3. Edifierd. 8. Babonde in Riccolomini. 4. 6. und 7. Eduard II. — Edifier-Theoters 30., 1. 2. 8. und 8. Die Aronhingen. 6. Morie Mosphalene. 7. Candida Rammeripiele Die tot Zanle und andere Beschendelien. — Die Kombolie 1. und 8. Alimber. 2. 4. 5. 6. 7. und 8. Det einschildete Aranfe. — Befüng-Theoteru Des meire Land. — Theoterin Des meire Land. — Theoterin Scholingen. — Eriffiender des Moslanders Scholingen in Edicard Ramiler. Der Mospher der Scholingen in Landon 1. Die Reiberfünger von Altender. 2. Lieffand. 3. Die Jauderläße. 4. Antendenie. — Bendene. 6. Antendenie. — George Bollsoper im Theoter des Beführer in der Rock — Der Jauderläße. 4. Antendenie. — Bendene. 6. Die Jauderläße. 4. Antendenie. — Bendene. 6. Antendenie. — Bendene Boude. — Bendene Rock — Bendenier. — Bendene Rock — Bendene Ro

Berlin.

A achmilitagasuriferllungen. Bollebühner 20. Der arwe Konred. 7. Schluf und Jan. — Denlicks Theater: Rofe Sernb. — Krak-Over: 20. und 7. Den. (2½ nachm.) Bollsfeinb. — Calex-Theatere 20. und 7. Den. (2½ nachm.) Bollsfeinb. — Galex-Theatere 20. und 7. Den. (2½ libr nachm.) Dr. Klovo. — Rammetlylefer 7. Culhlings Ermachen. — Die Komsdier. — Die Komsdier. — Die Komsdier. — Benefer 2. Die Mollenbau. — Gerifas Schwipfelhaus: 30. Der Bonelhändler. — Arnfrei Theater: 30. und 7. Toval. 6. Der arfillefalte Arier. — Theater in der Kommandenlenkraßen. 20. und 7. Schwaf. — Theater am Kuffelhaumur 3. und 6. Deinselfun Zauferdfähade. — Indimes Theater: 30. Die Schweiterlingsfähade. 30. und 7. And und Kod.

Berantwortlich filt Bolitit: Cenft Reuter; Birlicoft: Arine Calernus? Gewerticafisbewegung: 3. Steiner; Arufleton: Dr. John Golfowsti: Unfales unb Confines: Aria Rerfiedt: Annigen: Th. Glade, familich in Berlin, Berlog: Bormartes-Berlag of m b. D. Berlin, Druct Bormartes-Bucheruderei unb Berlogsanftalt Boul Ginger u. Co. Berlin SB 68. Lindenftrafie 3.

6000

Genossenschaft

angeschi, dem Verb. sozialer Baubetriebe Berlin N24, Elsässer Str. 86-88 - Fernspredier: Norden 1198 Herstellung elektr. Lidit-, Kraft-und Signalanlagen Verkauf aller elektrischer Bedarfsartikel

Ausführung samtl. Reparaturen Preiswerte, gediegene Arbeit D000000000000000

Derliner Elektriker- Neukölln. Jahnsir, 74751

Hosen Hosen oder Art kaufen Sie am Festen und billigaten in d. München Gladbache Hosen-Zeutrale

Herren- und Knaben Anzuge. Hosenträger, Stutzen sehr preizw München-Gladbacher Hosen-Zentrale Rügenes Str. 28 inabe Gesundh Biauer Laden - Fahrgelevergit



Winter-Ulster und -Paletots, Anzüge

in verbürgt guter Ausführung und Qualität

Größte Auswahl

Herren-Ulster moderne Form, aus guter, 5000

Herren-Ulster aus guten melierten Stoffen 6200 Herren-Ulster vorzügt. Stoffe, Verarbeit. 7500

Billige Preise Herren-Sakko-Anzüge gute Stoffe, 3500

Herren-Sakko-Anzügeme lert,dunket Herren-Sakko-Anzüge aus soliden

Extra billiges Angebot! Herren-Sakko-Anzüge dunkel melierte Stoffe . . .

Herren-Ulster Ersatz für Maß prima Stoffe, 84.00 Herren-Sakko-Anzüge Gezellenarbeit. eic gante 7000

Besonders preiswert!

Walter Schnelle Berlin-Wilmersdorf Berliner Str. 321, nahe Uhlandstraße

Herren-Ulster

in braun und farbig, haltbare Qualität

Ph. Brand & Co. Weingroßhandlung Donhoff Berlin SW, 08, Lindenstr. 3 (V.) 1200-1201

empiehlen als besonders preiswert 1922er Lieserer Schlofberg zu M. 1,40 die Flesche, ohne Gles und ohne Steuer

